

Die Schöpfung sah kein Ehepaar

T. und M.: aus "Lieder für die Festtage des ganzen Jahrs", Landshut 1803

Die Schöpf-fung sah kein E - he - paar mit Lei - bes-frucht so
hoch be - glük - ket, wie Jo - a - chim und An - na war. In
rei - ner Freu - de hoch ent - zük - ket, da sie Ma-ri - ens
El - tern sind, be - wun - dern sie das hol - de Kind, be -
wun - dern sie das hol - de Kind.

2. "Dir, Gott, verdanken wir dies Pfand", war beider Herzen frommes Beten,
"da kennen wir die starke Hand, die schon beginnt, dein Volk zu retten.
Sie zog aus langer Schmach uns los |: und macht uns dein Erbarmen groß." :|
3. "Gern eilen uns'rer Gruft wir zu, gebeugt durch die Last von Jahren,
verlangen wir des Grabes Ruh'. Doch, bis wir zu den Vätern fahren,
sei uns'rer Tochter beste Zucht |: der Dank, den uns're Treue sucht." :|
4. Dem Herrn gefiel ihr Beten wohl, und Himmelsanmut lacht im Kinde,
das jetzt erst lebt, doch gnadenvoll entfernet steht von Adams Sünde,
schon Engeln gleich den Rang erhält |: und mehr noch wird für's Heil der
Welt. :|
5. Die Gnadentochter war bestimmt, Judäa Hoffnung zu gewähren,
und, da sein Reich ein Ende nimmt, den Heiland, Christus, zu gebären,
weil Segen uns, den Eva nahm, |: und Leben durch Maria kam. :|
6. Verschmäh uns nicht vor Gottes Thron, Maria, Mittlerin der Sünder!
Als Mutter ehrt dich Gottes Sohn und höret dich für deine Kinder.
Erwirb uns deiner Jugend Zier, |: um Seelenunschuld bitten wir. :|